



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CCLX. Markgraf Wilhelm von Meißen bestätigt die Rechte und Freiheiten der Neustadt Salzwedel, am 4. Dezember 1395.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

vestra confraternitate cottidie vigencium, cujus rei causa peramplius afficimur ad eandem. Vnde volentes eorundem honorum operum, in quantum in nobis est, deo propicio numerum cumulare, omnibus et singulis confratribus et Sororibus in dicta fraternitate existentibus, tam presentibus quam futuris, tocies quociens in Officijs vigiliarum et missarum ibidem pro defunctis fieri anniuersaliter consuatarum, vere penitentibus et confessis, qui presentes fuerint et in quatuor terminis principalibus, quibus ipsos fratres conuocari contigerit, quique eciam in diuino officio vt premittitur fuerint tunc presentes, Quadraginta dies Indulgentiarum eiusdem domini Ottonis, Episcopi Verdenfis, Quadraginta dies similiter ipsius domini Gherardi Episcopi hildensensis, auctoritate nobis in hac parte commissa, ac eciam quadraginta dies auctoritate nostra propria de speciali predictorum dominorum nostrorum episcoporum gratia et consensu, de iniunctis eis penitentis misericorditer in domino relaxamus temporibus perpetuis hijs presentibus durandarum (sic). Datum Soltwedel, anno domini Millesimo Tricentesimo nonagesimo quinto, Mensis Augusti die secunda, nostro sub Sigillo presentibus appenso.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 10, No. 2.

CCLX. Markgraf Wilhelm von Meissen bestätigt die Rechte und Freiheiten der Neustadt Salzwedel, am 4. Dezember 1395.

Wir Wilhelm, von gotts gnaden marcgraue tzu Milzen vnd Lantgraue in duringen, Bekennen vnd thun kunt offentlichen mit disem brieffe, daz wir den Burgern der nuwen Stat tzu Salzwedel, de nu sin vnd noch tzukommende werden, vnzen lieben befundern, beuestint vnd bestetiget haben, beuesten vnd bestetigen yn mit diesem brieffe alle ir fryheit, alle ire gerechtigkeit vnd alle alde gewonheit, vnd wollen vnd fullen sy laszen vnd behalden bie allen rechten, bie eren vnd gnaden, dar sie in vorgangen getzyten by sin gewest. Ouch wollen wir vnd fullen yn halden alle ire brieffe, die sy haben von fursien vnd von fursynnen, alze marcgrafen vnd marcgrafynnen tzu Brandenburg, vnd wollen vnd fullen sie ane allerleye hyndirnis laszen vnd behalden mit aller gnade, mit aller friheit vnd gerechtigkeit by allen iren lehenen, erben vnd eygen, alze sie daz vor gehabet haben vnd besessen. Ouch wollen vnd fullen wir Rittersn, Knapen, Burgern, geburen vnd allen luten gemeynlichen, beyde geistlichen vnd werltlichen halden alle ire brieffe vnd wollen vnd fullen sie bie allen rechten, friheiten vnd gnaden laszen. Mit orkunde difes briefes vorsigelt mit vnzem anhangenden Infigele. Gegeben tzu Tangermunde, nach gots gebort dritzenhundert Jar darnach in dem sunff vnd neuntzigsten Jare, an Sente Barbaran tage der heiligen Jungfrauen.

Nach dem Originale des Salzw. Archives F. 1, No. 22.